



Rapport annual 2015



Inhalt

4-6	Bericht Stiftungsrat
7-8	Heim- und Pflegeleitung
9-13	Anlässe und Begegnungen
14-24	Sicht unserer Mitarbeitenden
25	Finanz- und Rechnungswesen
26-28	Personal
29	Bewohnende
30	Alltag der Bewohnenden
31	Nos defuncts
32	Belegung
33	Mitarbeitende Ende 2015
34	Organe der Stiftung

Gedanken aus dem Stiftungsrat und der Heimkommission

Die Heim-/Pflegerleitung hat den diesjährigen Jahresbericht dem Thema «bewohnerorientierte Pflege & Betreuung» gewidmet.

Die Aufgaben der Heimkommission, respektive des Stiftungsrates, haben nur strategisch mit «bewohnerorientierter Pflege & Betreuung» zu tun. In unseren Sitzungen erfahren wir von den Visionen und Innovationen der Leitung. Wir hören von ihren Aktivitäten und deren Umsetzung. Wir diskutieren ihre Anliegen, überlegen uns die Möglichkeiten und Formen. Vor allem natürlich auf finanzieller Ebene.

Die Heim-/Pflegerleitung, wir vom Stiftungsrat und der Heimkommission haben ein grundlegendes Vertrauen aufgebaut, das unserer Meinung nach unumgänglich ist für eine solche Zusammenarbeit. Vertrauen heisst nicht alles einfach hinnehmen und akzeptieren. Vertrauen ist gemeinsam am selben Strick ziehen, aus den verschiedenen Meinungen und Ansichten eine bestmögliche Lösung zu finden. Vertrauen ist konstruktiv.

Wir sind dankbar für die Momente, in denen wir Komplimente von Angehörigen oder Mitarbeitenden bekommen, wo wir zufriedene Bewohnende sehen und auch von aussenstehenden Dritten positive Rückmeldungen bekommen.

Wir danken der Heim-/Pflegerleitung für ihr Engagement und freuen uns auf viele weitere Taten.

Mutationen im Stiftungsrat

Per Ende Juni 2015 hat Gieri Duff sein Mandat im Stiftungsrat niedergelegt. Gieri war während vier Jahren ein sehr engagiertes Stiftungsrats-Mitglied. In dieser zum Teil turbulenten Zeit hat er uns mit seinen Ideen und seinem Fachwissen tatkräftig unterstützt. Wir danken Gieri Duff nochmals für sein wertvolles Engagement.

Als Nachfolger konnten wir Nationalrat Martin Candinas gewinnen. Es freut uns sehr, dass Martin, trotz immensem Arbeitsaufwand in der Politik und im Beruf, dieses Mandat angenommen hat. Für unsere Gemeinde und die Region ist er ein wichtiger Vertreter unserer Anliegen.

Wir bedanken uns bei Ihnen allen für Ihre Unterstützung der Casa Sogn Giusep.

Im Namen des Stiftungsrates Cornelia Vogel, Aktuarin



Engraziament

Era igl onn vargau havein nus mess el center il beinstar da nossas caras cussadentas e cars cussadents. Che quei ei stau pusseivel havein nus d'engraziar a differentas persunas che han susteniu e promoviu il sentiment famigliar ed amicabel.

Igl engraziament sedrezza:

– A nies versau ed engaschau personal. Lur lavur vegn prestada el spért d'in patertgar social e beinvulgent enviars persunas che drovan agid e sustegn. Quella tenuta fa bein als pertuccai e dat curascha a nossas cussadentas e cussadents. In engraziel fetg persunter.

– A nos plevons sur Benny Varghese, sur Giusep Cathomas e sur Martin Bearth che celebreschan regularmein il survetsch divin ella caplutta dalla Casa sogn Giusep.

– A Pia Flepp per sia assistenza duront ils survetschs divins.

– A nies organist Augustin Candinas – siu accumpignament all'orgla dat empau dapli color allas canzuns duront las s. Messas.

– A las dunnas dall'uniun da dunnas Sumvitg/Cumpadials per lur visetas jamnilas. Nos cussadents gaudan mintgamai fetg quei suentermiezdi, tgi cun dar in scart troccas, auters cun spassegiar, raquintar ni tedlar enqual historia ni semplamein guder la viseta dallas dunnas.

– A Pieder Venzin cun siu tgaun Holy che visetan medemamein jamna per jamna la Casa sogn Giusep.

– A nies premurau archivader Franz Monn.

– A nos chors dalla vischnaunca ni ad autras gruppas da cant ni musica ch'embelleschan las fiastas en Casa sogn Giusep. Quella tempru vegn schazegiada da tuts presents.

– Per che tut gartegi drova ei secapescha era ina cumpetenta direcziun. Els adempleschan lur lavur cun grond engaschi e responsabladad. Els dattan gronda peisa per il beinstar da cussadentas e cussadents ed era dil personal. En Casa sogn Giusep regia in spért d'ina gronda famiglia.

Plinavon engraziel jeu a cussadentas e cussadents cun lur confamgliars per la confidanza demussada e sperel ch'ei astgien aunc passentar bia bialas uras en nossa casa.

Per finir less jeu aunc engraziari a mias consuprastontas e mes consuprastonts dil cussegl da fundaziun e dalla cumissiun-casa per igl engaschi en favur da nossa casa e da nos cussadents.

Rabius, fevrer 2016

Ignaz Fry, president

Dank

Auch im vergangenen Jahr haben wir das Wohl unserer lieben Bewohnenden ins Zentrum gestellt. Ermöglicht haben dies verschiedene Personen, die eine familiäre und freundliche Umgebung gefördert und unterstützt haben.

Ihnen gehört unser Dank:

- Unserem erfahrenen und engagierten Personal. Sie verrichten ihre Arbeit wohlwollend gegenüber Personen, die Hilfe und Unterstützung brauchen. Ein grosses Dankeschön ihnen allen.
- Unseren Pfarrherren Benny Varghese, Giusep Cathomas und Martin Bearth, die regelmässig den Gottesdienst in der Kapelle der Casa sogn Giusep halten.
- Pia Flepp, die während des Gottesdienstes hilft.
- Unserem Organisten Augustin Candinas; mit seiner Musik bringt er Farbe in die Lieder während der Heiligen Messe.
- Den Frauen vom Frauenverein Sumvitg für ihre wöchentlichen Besuche. Unsere Bewohnenden geniessen diese Nachmittage sehr. Die einen spielen Troccas, andere machen einen Spaziergang, schwatzen ein wenig, hören sich Geschichten an oder geniessen einfach die Anwesenheit der Frauen.
- Pieder Venzin, der mit seinem Hund Holy uns Woche für Woche besucht.
- Unserem geschätzten Archivar Franz Monn.
- Den Gesangschören unserer Gemeinde und anderen Vereinen und Musikgesellschaften, die unsere Feste und Feiern in der Casa sogn Giusep verschönern. Dieser Einsatz wird von allen sehr geschätzt.
- Damit alles klappt und reibungslos verläuft, braucht es auch eine kompetente Leitung. Sie verrichten ihre Arbeit mit grossem Engagement und Verantwortung. Sie legen viel Wert auf das Wohlbefinden der Bewohnenden sowie auch des Personals. In der Casa sogn Giusep herrscht eine familiäre Atmosphäre.

Des Weiteren bedanke ich mich bei den Bewohnerinnen und Bewohnern und ihren Angehörigen für das entgegengebrachte Vertrauen. Ich hoffe, sie dürfen noch viele schöne Stunden in unserem Haus verbringen.

Zum Schluss möchte ich mich noch bei den anderen Mitgliedern des Stiftungsrates und der Heimkommission bedanken für ihren Einsatz zum Wohle unseres Hauses wie auch dessen Bewohnenden.

Rabius, Februar 2016

Ignaz Fry, Präsident

Heim- und Pflegeleitung

Innovation – in der Casa sogn Giusep

Eine Innovation bedeutet Erneuerung, die sich an den zukünftigen Bedürfnissen der Bewohnenden sowie den Mitarbeitenden orientiert.

Telekommunikation

- Im Sommer wurden bei uns eine neue Telefonanlage, eine neue Rufanlage für die Bewohnenden und eine WLAN-Umgebung ein- oder ausgebaut. Das Zeitalter von Multimedia und Internet hat in der Casa sogn Giusep Einzug gehalten. Die WLAN-Umgebung im ganzen Betrieb ermöglicht ein Surfen und Online-sein für die unterschiedlichsten Bedürfnisse. Für die Bewohnenden steht ein eigenes Netz zur Verfügung – dem Einzug in die Casa sogn Giusep mit dem eigenen Laptop/PC steht somit nichts mehr im Wege. Dies ermöglicht den alten Menschen, ihre Kommunikation mit den Enkeln über Social Media weiterhin zu pflegen. Den Besuchern steht ein separates WLAN-Netz zur Verfügung. Zutritt wird mit einem Code gewährt, der bei den Mitarbeitenden der Cafeteria bezogen werden kann. Die Verbindung ist zeitlich und in der Bandbreite eingeschränkt.
- Das Betriebs-WLAN-Netz ist für die elektronische Pflegedokumentation bestimmt. Dadurch ist weiterhin die Möglichkeit gegeben, dass die Mitarbeitenden der Pflege & Betreuung im Beisein der Bewohnenden dokumentieren können. Dokumentation – Bewohnerorientierung – Pflege & Betreuung können so gemeinsam eingesetzt werden. Dies führt nach unserer Meinung zur Zufriedenheit aller beteiligten Menschen und lohnt sich auch finanziell.
- Gleichzeitig wurde die alte Telefonanlage ersetzt. Dies war kein Wunsch unsererseits sondern die Folge der technischen Entwicklung. Der Unterhalt konnte nicht mehr gesichert werden und die Telefonleitungen waren oft überlastet. Die neuen Apparate werden den altersbedingten Einschränkungen gerecht und die Erreichbarkeit rund um die Uhr ist durch die internen Verbindungsmöglichkeiten gewährleistet. Die bestehenden Telefonnummern für die Bewohnenden und den Betrieb haben sich nicht geändert.

Personal

- Wir sind interessiert an der verstärkten Zusammenarbeit unter den Pflegeheimen der Region. Es ist sinnvoll und effizient, wenn die Kompetenzen der einzelnen Heime von verschiedenen Institutionen genutzt werden können. Unser Bildungsangebot ist stets ersichtlich auf unserer Website www.casasogngiusep.ch wie auch über die Koordinationsstelle der Region Surselva <http://www.regiun-surselva.ch/de/gesundheit/kurse-und-weiterbildung/>. Es freut uns ausserordentlich, dass dieses Bildungsangebot immer mehr von externen Teilnehmenden aus der Surselva genutzt werden.
- Zum Wohle aller pflegeabhängigen Menschen ist es wichtig, dass sich die Alters- und Pflegeheime bei akuten Personalengpässen gegenseitig helfen. Der Bitte eines Heims um Unterstützung konnten wir nach interner Abklärung unbürokratisch nachkommen und eine geeignete Fachperson für eine begrenzte Zeit zur Verfügung stellen. So unkompliziert kann die Organisation der Personalausleihe sein. Für alle ist es eine bereichernde und zugleich auch kostengünstige Lösung.
- Dem Trend des Weiterarbeitens nach der offiziellen Pensionierung haben wir uns ebenfalls angenommen und können unseren Mitarbeitenden unterschiedliche Lösungen anbieten, sei dies eine Aufnahme in den Personalpool oder eine weitere Festanstellung. Lange vor der Pensionierung besprechen wir mit den Mitarbeitenden die Umsetzung ihrer Vorstellungen. Unsere differenzierten Möglichkeiten wurden von drei Mitarbeitenden genutzt. Dies ergibt eine Win-Win-Situation für alle.

Unterstützung

- Mitarbeitende in ihren Kompetenzen zu stärken, ist eine Hauptaufgabe der Heim-/Pflegeleitung. In diesem Jahresbericht kommen vor allem unsere Mitarbeitenden mit ihren alltäglichen Geschichten und Erlebnissen zu Wort.

- Wir bedanken uns bei allen, die unsere Arbeit finanziell mit einer grösseren oder kleineren Spende unterstützt haben – Herzlichen Dank. Ihre Spenden werden sehr gezielt eingesetzt und ermöglichen ein Extra.

Strategie

Die strategischen Punkte der Casa sogn Giusep wurden laufend bearbeitet und an der Strategiesitzung am 19. September 2015 beurteilt:

- Aufnahme von Bewohnenden: Das seit drei Jahren praktizierte Vorgehen hat sich sehr bewährt. Es zeigt sich, dass klärende Gespräche mit den zukünftigen Bewohnenden resp. deren Angehörigen von Bedeutung sind, um die genauen Bedürfnisse zu ermitteln und gemeinsam nach geeigneten Lösungen zu suchen. Wird ein stationärer Eintritt benötigt oder wäre ein Tagesaufenthalt sinnvoller, braucht es zusätzliche Leistung mit Spitex oder einen Ferienaufenthalt? Je nach Abhängigkeit resp. Einschränkung ist ein Zweier- oder ein Einzelzimmer sinnvoller. Die enge Zusammenarbeit mit dem Sozialdienst des Spitals ist ein anderes Standbein im Aufnahmeprozess. Nach unvermittelten Schicksalsschlägen mit gesundheitlichen Problemen erleichtert eine gut geplante Wohnsituation, sich im eigenen Leben wieder zurechtzufinden. Zur Erinnerung an alle älteren Menschen resp. pflegende Angehörigen: Nehmen Sie Kontakt auf mit der Casa sogn Giusep oder nutzen Sie die Möglichkeit der unverbindlichen, vorsorglichen Anmeldung – Danke für ihre Zusammenarbeit mit uns.
- Bildungszentrum: Das kleine, feine Bildungsangebot soll weitergeführt werden. Die fachlichen Kurse für die Mitarbeitenden der Pflege & Betreuung werden auch von externen Institutionen der Surselva genutzt. Neben den schon bekannten Kursen(Grund- und Aufbaukurs Kinaesthetics, und Basisseminar Basale Stimulation) wurden 2015 neu auch der Kurs «Depression und psychiatrische Krankheitsbilder im Alter» sowie bereits zum zweiten Mal die Trilogie «Mensch Sein mit Demenz» angeboten. Für 2016 nehmen wir neu den Kurs «Validation» (wertschätzende Haltung für Menschen mit Demenz) auf. Kursangebote für die Bevölkerung sollen ausgebaut werden. In der Casa sogn Giusep liegen die entsprechende Prospekte auf.
- Aufstellung der Organisation: Dies ist ein Thema, das die Casa sogn Giusp weiterhin beschäftigen wird. Die Position der kleinen und/oder unabhängigen Pflegeheime muss in allen möglichen politischen Gremien eingebracht werden. Die Mitarbeit im kantonalen Verband der Pflegeheime sowie in den entsprechenden Gremien in der Region bewährt sich, auch wenn noch wenig handfeste Resultate vorliegen. Die Akzeptanz und das Wissen um die Stärken der Casa sogn Giusep sind gestiegen. Die einzigartigen Merkmale, in die die gelebte Bewohnerorientierung verankert ist, sowie die Ziele für die nächsten fünf Jahre wurden formuliert, um eine klare Positionierung in Gesprächen zu stärken. Die Zusammenarbeit in unterschiedlichen Bereichen soll weiterhin bearbeitet werden, um die finanzielle Sicherheit und die Innovationskraft zu stärken.
- Infrastruktur: Das geschichtsträchtige Gebäude wurde in den letzten drei Jahren wesentlich verbessert. Zur Erinnerung: 2012/13 entstanden die grosszügige Terrasse, auf der das Leben der Bewohnenden im Sommer stattfindet, sowie der Bildungs-/Büroanbau. 2014 wurde die Sanierung der Küche mit allen Nebenräumen umgesetzt. 2015 wurden die technischen Kommunikationsanlagen ersetzt. Der Komfort der Bewohnerzimmer wurde seit längerem nicht den heutigen Anforderungen angepasst. Daher werden in diesem Bereich erste Überlegungen angedacht.

Politik

Es war ein sehr politisches Jahr mit unterschiedlich wichtigen Vernehmlassungen für die Casa sogn Giusep. Alle unterbreiteten Vorlagen nehmen in irgendeiner Form Einfluss auf die Betriebsführung. In den fünf Vernehmlassungen durch den Kanton ging es schwerpunktmässig um das betreute Wohnen, den Datenschutz der Bewohnenden und des Personals, die Berufsausübung der dipl. Pflegenden sowie der Rahmenplanung mit dem zukünftigen Bettenbedarf in den Pflegeheimen.

Daher ist es uns in der Heim-/Pflegeleitung ein grosses Bedürfnis, koordiniert und wenn immer möglich in Abstimmung mit anderen das politische Umfeld so zu gestalten, dass Freiräume, Entwicklungschancen gestärkt und die Bürokratie reduziert werden. Wir denken, dass dies im 2015 gut gelungen ist.

Anlässe und Begegnungen

Kinder

Wir beobachten immer wieder, wie bedeutungsvoll Begegnungen zwischen den Generationen sind. Die unbeschwertere Art und Weise, wie vor allem Kinder Beziehungen aufnehmen, wirkt ansteckend auf die ganze Umgebung. Dieser Lebendigkeit wollten wir etwas nachhelfen, indem wir unseren kleinsten Gästen nun vermehrt Möglichkeiten zum Spielen bieten.



Ausflüge mit Bewohnenden

Weggehen bedeutet nicht, eine grosse Reise zu unternehmen. Das Sprichwort – das Gute liegt so nah – hat sich dieses Jahr sehr bewährt. Weggehen bedeutet: den Alltag verlassen, neue Gesichter sehen, eine andere (meist altbekannte) Umgebung neu erleben, erkennen, was sich in den letzten Jahren verändert hat, gemeinsam Freude und Spass haben. Wir unternahmen über den ganzen Sommer gezielt kleine spontane Ausflüge in kleinen Gruppen.

Ein Bewohner konnte zum ersten Mal aus luftiger Höhe auf der Fahrt nach Caischavedra seine alte Heimat erblicken. Der Ausflug in den noch nicht bekannten Rufalipark in Obersaxen erfreute vor allem wegen des Anblicks von «nacktem Fleisch»! Der Lag Claus in Sedrun war ebenfalls ein Novum, das gemeinsame Mittagessen auf der kleinen aber feinen Terrasse direkt über dem See war herrlich. Es gibt eigentlich erstaunlich viel Neues in der nahen Umgebung! Auch der Besuch auf dem Campingplatz in Cumpadials/Sumvitg war ein Highlight, sehr bald gesellte sich der halbe Camping zu uns. Oder wie wäre es, die Marena öfters auf der Alp Glivers einzunehmen – schmeckt bestimmt anders! Anders

hat auch das Brot bei Trudi und Vitus Bass in sogn Benedetg geschmeckt. Beim Brotbacken wie zu früheren Zeiten im liebevoll restaurierten Backhüsli wurden viele Geschichten von früher wach. Bevor der sonnige Sommer zu Ende ging, besuchten wir noch die Destilleria in Surrein. Vor allem die Männer begeisterten sich für die eindrucksvolle Gerätschaft. Die Frauen waren glücklich, abwechselnd das kleine Baby der Besitzerin in den Armen zu halten – so ganz nach dem Motto: jedem das Seine!



Wellness von Kopf bis Fuss

Neue Begegnungen der feinen Art gibt es auf der 4. Wohngruppe und in den Räumen der Activitads. Die Haare werden nun nicht mehr im Badezimmer geschnitten und frisiert, ein «richtiger» Coiffeursalon ist entstanden – der Salon Alice. Mit wenig Aufwand wurde dieser am Korridorende auf der Wohngruppe eingerichtet. Auch die Wortwahl hat sich geändert – man geht nicht mehr Haare schneiden man geht zum Coiffeur ...

Auf Initiative von zwei Mitarbeiterinnen wurde eine Wellnessecke eingerichtet, klein aber fein. Man fühlt sich wie in einer anderen Welt. In Vertrautheit werden hier Hand- und Fussbäder und Gesichtsmassagen angeboten. Dass dieser kleine Raum auch vertrauensvolle Gespräche ermöglicht, spricht für sich selbst.



Veranstaltungen

Neben den traditionellen Festtagsveranstaltungen wie Perdanonza, 1. August-Brunch, Weihnachts- und Neujahrsfeiern konnten 2015 folgende zusätzliche Veranstaltungen besucht werden:

- Informationsabend für Angehörige
- Seniorentanzgruppe
- Infoabend: komplementäre Therapien
- Guggemusig «Las Zocclas»
- Buchvorstellung
- Kreativmarkt
- Smoothfood-Festival

Gerne möchten wir Sie an dieser Stelle an einigen Anlässen teilnehmen lassen:

Informationsabend über komplementäre Therapien

Der Bereich der komplementären therapeutischen Angebote hat sich im letzten Jahr weiter entwickelt. Die Klangmassage-Praktikerin Luzia Caderas und die Shiatsu-Therapeutin Vreni Zumkehr luden die Angehörigen zu einem Informationsabend ein, der nicht nur fachlich-theoretische Informationen vermittelte, sondern die Teilnehmenden erleben liess. Am eigenen Leib und Seele konnte die Wirkung erfahren werden. Inzwischen gehören diese Therapien zum festen Bestandteil unserer Angebote und ermöglichen Bewohnenden zusätzlich Entspannung und Wohlbefinden.



Buchvorstellung «Flieg, kleine Schwalbe, flieg»

Das neue Bilderbuch mit Texten und liebevoll gemalten Bildern von Helena Baselgia-Brunner wurde am 6. April auf ganz besondere Art gefeiert. Pader Urban hielt die Eröffnungsrede und die 5. Klasse von Sumvitg präsentierte mit Handpuppen Auszüge aus der Geschichte. Der Andrang war gross. Zum Glück war uns das Wetter gut gesinnt, so konnte der Apéro auf der Terrasse genossen werden.

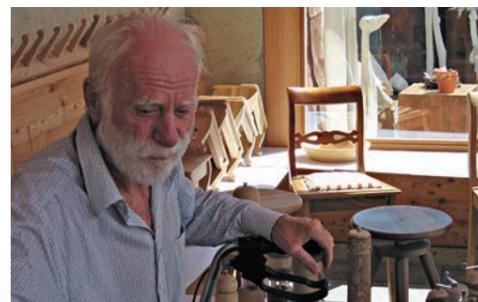


Kreativmarkt 6. Juni

Mitarbeitende und Freiwillige der Casa sogn Giusep sind vielseitig talentiert – sie pflegen und betreuen unsere Bewohnenden mit Hingabe und holen in der Freizeit Kraft und Energie in unterschiedlichsten Hobbys und Leidenschaften.

Die Heim-/Pflegeleitung ist immer wieder beeindruckt von den vielfältigen Fähigkeiten, die unsere Mitarbeitenden und Freiwilligen besitzen. Aus diesem Grund wollten wir diese Kompetenzen einer breiteren Öffentlichkeit sichtbar machen. Am Kreativmarkt sollten alle Mitarbeitenden und Freiwilligen ihre selber hergestellten Produkte zum öffentlichen Verkauf anbieten. Eingemachtes, Genähtes, Spielzeug, Gebackenes, Bilder und vieles mehr wurden am strahlenden 6. Juni an den Marktständen verkauft. Die aus dem Ausland stammenden Mitarbeitenden haben uns auf kulinarische Weise ihre Heimat näher gebracht.

Die Verkaufspreise wurden von den Marktfrauen und Markt Männern selber bestimmt. 20 % des Erlöses kam unseren Bewohnenden für Spezielles zugute. Eindrücklich war die lebendige Kunterbuntheit des Anlasses. Kinder von Mitarbeitenden und Ferienjobberinnen machten genauso begeistert mit wie ein Bewohner, der Holzgegenstände aus seiner früheren Schreinerei anbot. Einen Einblick in die Vielfalt der Verkaufsgegenstände finden Sie auf der ersten Seite des Jahresberichts.



Smoothfood-Mahlzeiten sind schön anzusehen, von geschmeidiger Konsistenz, ernährungsphysiologisch hochwertig und geschmacklich hervorragend. Rohe oder gegarte, frische oder gefrorene Lebens- und Nahrungsmittel werden durch Schneiden, Mixen, Pürieren, Passieren, Pacossieren oder Aufschäumen zubereitet und in Form gebracht, ohne dass Inhalts-, Geschmacks- und Aromastoffe verloren gehen.

Essen ist mehr als Nahrungsaufnahme. Die Ästhetik spielt eine massgebende Rolle. Das Auge isst mit – Farben und Formen der Nahrung, inkl. des Gedecks, stimulieren entsprechend unsere Sinne.

Viele Bewohnende, die diese geschmeidige Kost erhalten, benötigen Unterstützung in der Nahrungsaufnahme durch die Pflegenden. Eindrücklich war auch die Haltungsveränderung in dieser Tätigkeit. Einen grünbräunlichen Brei bietet man anders an als in verschiedene Formen gebrachte Nahrung in intensiven Farben.

Smoothfood-Festival

Im November konnten wir einem breiten Publikum (Bewohnenden, Angehörigen und Interessierten) die Sternküche für Menschen mit Schluckbeschwerden näher bringen, was auf grosse Begeisterung stiess. Die Gäste konnten erfahren, dass in der Casa sogn Giusep unappetitlich aussehende Breinahrung endgültig der Vergangenheit angehört. Erstes Misstrauen, wie wohl so ein zartschmelzendes Pouletschenkel oder eine grün-orange Gemüseterrine und ein Salatschaum schmecken, wich schnell grosser Begeisterung. Für alle, die an diesem genussvollen Abend nicht teilnehmen konnten, wird der Begriff Smoothfood nochmals verdeutlicht:

Smoothfood ist ein Konzept für gepflegte Esskultur im Alter, speziell entwickelt für Menschen mit Schluckstörungen oder anderen Krankheiten, die ein normales Essen verunmöglichen. Basis ist eine Technik, die klassische Zubereitungsarten mit Anwendungen aus der Molekularküche verbindet.

Sicht unserer Mitarbeitenden

Ohne unsere Mitarbeitenden, die in allen Bereichen mit grossem Engagement und Hingabe in der Casa sogn Giusep arbeiten, würde gar nichts gehen! Wir haben ihnen die Aufgabe gegeben, kurze Ausschnitte aus ihrem Erleben in der Casa sogn Giusep schriftlich festzuhalten. Aus den folgenden Berichten können Sie mit Bestimmtheit erkennen, dass unser Alltag mit sehr viel Humor durchwoben ist!

Ein Vormittag im Alltag von Frau M.

Ich betrete nach kurzem Anklopfen um 8.30 Uhr das Zimmer von Frau M. Sie schläft noch tief und fest. Vorsichtig öffne ich die Vorhänge, lasse jedoch die Rollläden noch geschlossen.

Als ich nach einer halben Stunde nochmals nach Frau M. schaue, ist sie halbwach. Ich gehe zu ihr ans Bett und wünsche ihr einen guten Morgen, worauf sie «danke gleichfalls» sagt. Normalerweise zuckt sie nur mit der Schulter. Ganz verdutzt über die freundliche Antwort getraue ich mich zu fragen, ob sie gut geschlafen habe. Prompt sagt sie mit einem Lächeln auf dem Gesicht, «ja danke, sehr gut und sie auch?» Da war ich kurz sprachlos. Wow – heute ist Frau M. bemerkenswert wach und nimmt bestens gelaunt am Leben teil. Ich erkläre ihr, sie könne das Frühstück im Bett essen, doch dazu müsse sie sich auf den Rücken drehen und etwas nach oben rutschen. Kaum gesagt, dreht sie sich zu meinem grossen Erstaunen auf dem Rücken und versucht nach oben zu rutschen und fragt mich lächelnd; «Ist es recht so?» Nach dem Frühstück und der Pflege begleite ich Frau M. in den Wintergarten und erkläre ihr, sie könne noch ein wenig die Wellensittiche beobachten. Aus einiger Entfernung höre ich sie ärgerlich sagen: «Jetzt läuft das blöde Huhn davon.» Ich lache vor mich hin und denke – auch das ist Frau M.!

Cornelia Steger/Pflege



Envidaders da fiug

Ilis biars da nos cussadents vevan a casa ina pegna scagegl. Quella vegneva scaldada di per di duront gl'unviern e dis pli freids. Quei ei lu era stau il motiv che nus vein fatg il december duront las uras d'activitad envidaders da fiug. Sco emprend havein rimnau il material, tschera da candelas, rollas da cartun e strom. Cun grond plascher han cussadents e cussadents segidau da zambergiar ils envidaders. Interessant ei era stau d'udir co ei vegneva dau fiug pli baul, certins fagevan uadels, auters duvraven miscalcas, gassetas ni era rasgiem che vegneva mischedau cun sprit. Els han era raquintau co els stuevan ir a far lenna egl uaul, il pli bia vegneva ei rimnau la roma che steva entuorn e silsunter transportau cun in car a casa.

Cuort avon Nadal eis ei stau aschi lunsch, nus havein pachetau ils envidaders en tastgas coloradas. Confamigliars, visitaders e persunal han fatg stedi diever ed ils envidaders ein en cuort stai vendi. Cussadents e cussadents han giu grond plascher ed han era viu en il senn tier quella activitad.

Anna Maria Fry/Activitads

Anekdoten

S. sitzt im Hochsommer in ihrem Rollstuhl auf der Terrasse. Es ist heiss, aber es weht ein feines Lüftchen. Ich gehe über die Terrasse und sehe Frau S. über ihre Arme streichen. Ich frage sie, ob ich ein Jäckchen holen soll. Sie antwortet mir: «Jacke habe ich schon, nur die Ärmel fehlen mir.»

Mehrere Bewohner sitzen frühzeitig beisammen und warten bis die ganze Runde versammelt ist für den Rosenkranz. A. kommt und verschiebt zwei Stühle, worauf B. zu schimpfen beginnt: «Lai sta quei, quei fan quels dallas caultschas alvas.»

Ich hole C. in seinem Zimmer ab, um ihn in den Aktivierungsraum zu begleiten. Ich erkläre ihm, er könne helfen, Sterne für die Adventsdekoration anzumalen. Seine schlagfertige Antwort: «er sei nicht dabei gewesen, als da oben die Talente für Sterne anmalen verteilt wurden!»

Drei Bewohner sitzen zusammen im Aktivierungsraum an einem Tisch beim Nussknacken. Sie hantieren mit Nussknacker, Hammer, Sackmesser und Küchenröstmesser. Alle drei haben die grösste Mühe, die Kerne von der Schale zu trennen. Auf einmal sagt der eine zum anderen «Dai po adatg, nus vein lu betga segirada da fa quei co.»

Imelda Tuor/Pflege + Activitads

Warum ich gerne in der Casa sogn Giusep arbeite ...

... weil die Bewohner im Rahmen ihrer Möglichkeiten der Selbstbestimmung und ihrer Bedürfnisse selber entscheiden, **was** und **wie** sie etwas wollen.

... weil es herausfordernd für mich als Mitarbeiterin ist, die Bedürfnisse der Bewohnenden wahrzunehmen – zu hören, zu sehen, zu spüren – mich aufmerksam ihnen zuzuwenden, um sie in ihrem Wollen unterstützen zu können.

... weil grossen Wert auf die Zusammenarbeit gelegt wird und wir uns in der gegenseitigen Akzeptanz üben.

... weil wir eine kollektiv geführte Pflege- und Heimleitung haben.

... weil die drei Frauen und ein Mann sich gegenseitig ergänzen, das Knowhow gross ist und darin spiegelt sich auch, dass –

die Vielfalt willkommen, gutgeheissen und geschätzt wird
das «andere» gewünscht und gefördert wird
das Normale, Alltägliche für die Bewohner und uns einen wichtigen Platz hat

Diese **Lebendigkeit** hat einen grossen Einfluss auf meine/unsere Arbeitsqualität – und darum arbeite ich gerne in der Casa sogn Giusep.

Erika Schätti/Pflege

Unsere Therapeuten auf vier Pfoten

In der Casa sogn Giusep leben momentan zwei Katzen, Susi die scheue und Panda der junge Schmu-sekater. Panda kam uns anfangs Jahr zu, er war noch ein Kätzchen und teilte das Zimmer mit einer Bewohnerin. Die beiden verstanden sich recht gut und hatten es lustig miteinander beim Spielen. Mit der Zeit wurde Panda abenteuerlustig und neugierig. Das ganze Haus wurde inspiziert und er wollte alle Bewohnenden kennenlernen. Schon bald hatte er fast alle für sich gewonnen. Panda ist der beste Therapeut, den man sich wünschen kann. Ist jemand traurig oder unruhig, ist er gleich zur Stelle, liegt daneben und schnurrt – das beruhigt. Er macht Besuche und geniesst dafür liebevolle Streicheleinheiten. Ein Lächeln kann er auf fast jedes Gesicht zaubern. Eine Bewohnerin kam einmal aus ihrem Zimmer und sagte: «Kommen Sie schnell und schauen Sie sich das an». Panda schlief im Bett von der Bewohnerin, den Kopf auf dem Kissen und mit dem Duvet bedeckt. Das sah so köstlich aus und darüber mussten wir herzlich lachen. Unsere Katzen in der Casa sogn Giusep bereichern nicht nur das Leben unserer Bewohnenden, sondern auch das des Personals. Wenn ich in der Nacht arbeite, leisten sie mir Gesellschaft und begleiten mich bei jeder Runde, die ich mache.

Erica Caprez/Pflege





Aromapflege

Häsch du mir nit öppis gega ... für ... zur ...? So kommen die Fragen von den Bewohnenden und des Personals zu uns.

Aromapflege als Teil der Pflanzenheilkunde umfasst pflegerische und prophylaktische Massnahmen. Die Anwendung dieser kraftvollen Naturstoffe erfolgt über den Geruchssinn und die Haut und wird kontrolliert angewandt. Düfte begleiten uns das ganze Leben. Gerüche erwecken Erinnerungen und Gefühle.

Häsch mir nit öppis gega Schnupfa

Nasagl ist der Nasenstift mit ätherischen Ölen; hilft auch bei tropfender Nase.

öppis für Fieberblattra

Melissenöl direkt auf die betroffenen Stellen tupfen bringt Linderung.

öppis zum Huasta lintera

Atemwegsöl auf Brust und Rücken leicht einmassiert und warmes Tuch bringen Erleichterung.

öppis gega schlechti Grüch

Neben regelmässigem Lüften bieten wir die saisonalen Raumsprays zur Geruchsneutralisierung und Erfrischung.

öppis gega Kopfweh

Kopf-frei, der Roll-on mit Pfefferminze ist hilfreich und lindert.

Es gibt noch viele einfache Massnahmen. Unser Angebot befindet sich ebenfalls in der Cafeteria und kann auch von Angehörigen und Besuchern gekauft werden. Gerne beantworten wir ihre Fragen und geben Tipps. Denke daran, es ist deine Nase, die entscheidet.

Maria Pia Flepp/Pflege + Fachfrau Aromapflege

Rusari cun ils tschun pugn

Die meisten Bewohner in der CsG sind römisch-katholisch und sehr gläubig. Am Samstag findet der Gottesdienst statt und am Freitag und Sonntag beten sie gemeinsam den Rosenkranz, bei uns «rusari» genannt. Die Bewohnenden beten alleine für sich im Zimmer aber auch gemeinsam mit den anderen Mitbewohnenden. Ihr Gebet schliesst die Familien, die Kranken, Verstorbenen und die Nöte aller Menschen ein.

Es ist Freitagabend: Die Bewohnenden haben sich im Foyer im Kreise versammelt. Die meisten halten den Rosenkranz in der Hand. Die Kerze brennt, die calustra J. beginnt mit dem Rosenkranz und alle beten mit. Der Ablauf ist geregelt. Beginn mit den Rosenkranzgeheimnissen, Glaubensbekenntnis, Litanei, Engelsgruss, tschun pugn, Salve Regina und Abschlussgebet.

Unsere Bewohnenden kommen aus verschiedenen Gemeinden, und so erfahren wir, dass sie die «tschun pugn» verschieden beten. In Disentis betet man anders als in Sumvitg; kleine Abweichungen, die für intensiven Gesprächsstoff gesorgt haben, z. B. wird Gott in gewissen Gegenden mit «Sie» angesprochen. Zum Glück haben die Bewohnenden eine neutrale Version der «tschun pugn» im ALLELUJA (Gesang und Gebetsbuch in romanischer Sprache) gefunden. Zum Schluss des «rusaris» sind alle zufrieden. Gemeinsam wird noch das Lied «en tes mauns jeu recamondel» gesungen.

Maria Pia Flepp/Pflege + Fachfrau Aromapflege

Erlebnis mit Maikäfer

Frau C. bekommt nach dem Mittagessen einen Maikäfer aus Schoggi zum Essen. Mit Genuss isst sie diesen selbständig. Ein weiterer Maikäfer liegt noch auf der Tischdecke, weit weg von ihr. Wir Pflegende sind noch mit anderen Bewohnenden beschäftigt. Nach kurzer Zeit kommen wir und möchten Frau C. ins Zimmer begleiten, damit sie sich ausruhen kann. Uns fällt auf, dass die Tischdecke ordentlich auf ihrem Platz ist, aber der Maikäfer ist verschwunden. Vor ihr liegt ein Haufen zerrissener Alufolie. Mit ihren deformierten Händen hält sie den Schoggi-Maikäfer und knabbert genüsslich daran – und strahlt selber wie ein Maikäfer!

Es war beeindruckend zu sehen, wie Frau C. sich wehren kann, wenn sie etwas erreichen möchte. Es zeigt uns einmal mehr, wie wir die Bewohnenden manchmal unterschätzen ...

Andrea Matyiová/Pflege

Viseta cun miu tgaun Vera tier Maria

Jeu hai per l'emprema gada in tgaun. Vera ei da schlateina feminina adoptada ord l'Ungaria. Leu ha Vera viviu per las vias tochen ch'in um ha purtau ella tier in'organisaziun che schurmegia e gida animals. Quell'organisaziun enquera era bunas famiglias en Svizra ch'ein promtas d'adoptar animals maltractai.

Quella historia hai raquintau a Maria, cunquei ch'ella haveva pli baul adina puspei in tgaun a casa. Maria ha plascher da Vera e nus tschintschein adina puspei dat ella. Igl εμπrem saveva Maria buca tener endamen il num dil tgaun. Lu ha ella detg a mi ch'ella patratgi adina vid igl ani da nozzas, la vera.

Jeu hai empermess a Maria da far ina viseta cun Vera. Cura che nus essen vegnidas malgrad ch'ella fa da stuorn cu ella vesa giats. Jeu sundel sedecidida da visitar Maria sin combra. Cura che nus essan vegnidas haveva Maria gest finiu siu cupid. Ils egl da Maria tarlischan cura che'ella vesa Vera. Era Vera ha grond plascher da Maria e sesa sper ella e lai strihar il dies e teidla tgei che Maria raquenta. Aschia passentein nus ina biala uretta ensemen. Maria dat lu aunc in tec paun e caschiel a Vera. Nus paterlein da quei e tschei.

Cura che jeu mondel a casa fagein giu da puspei turnar inagada per ina viseta.

Rita Degonda/tgira

Mein schönster Rückblick im Jahr 2015

Es ist kurz vor dem Abendessen.

Ich bin auf der Wohngruppe, kontrolliere und richte die Medikamente. Einige Bewohnende sitzen bereits am Tisch und warten auf das Essen, etwas abseits auch die Bewohnerin E. Als die Mitarbeiterin auf die WG kommt, fordere ich sie auf, das Bett von Frau E. noch frisch zu beziehen. Ich kontrolliere und richte weiter, bin konzentriert. Auf einmal bin ich im Dunkeln. Frau E. hat mir von hinten den Duvetanzug über den Kopf geworfen! Langsam drehe ich mich zur Bewohnerin, schwenke die Arme und mache uh, uhh, uhhh ... Und was macht Frau E.?

Sie schwenkt schon lange die Arme und macht uhh, uhh, uhh ... und lacht, lacht, lacht ...

Wir alle haben Frau E. noch nie so herzlich und laut lachen gehört!

Pavol Fedor/Pflege



Anekdote aus dem Hausdienst

Für die Bewohnenden bringt der Hausdienst Abwechslung und ist gleichzeitig eine feste Struktur im Alltag. Sie bedanken sich immer wieder bei uns – auf die Frage, ob sie mithelfen wollen, kommt aber prompt die Antwort: «Nein nicht nötig, habe ich genug in meinem Leben gemacht.»

Die Bewohnenden schätzen es, wenn wir Zeit finden für einen «Schwatz», Rücksicht nehmen und Lärm vermeiden: «Muss das jeden Tag sein, es ist doch gar nicht schmutzig.»

Eine Bewohnende fragt: «Machst du das gerne?» – Antwort: «Ja, ja das ist mein Hobby!» – Reaktion der Bewohnerin: «Quei fagess a mi la ttaglia.»

Elisabeth Flury/Hausdienst/Pflege

Erlebnis mit Bewohnerin

Frau A. ist 87 Jahre alt und interessiert sich sehr fürs tägliche Geschehen, schaut regelmässig Fernsehen, so auch Sport. Wie jeden Tag nach dem Mittagsschlaf gehe ich ins Zimmer, um Frau A. in die Cafeteria zu begleiten. Frau A. sitzt auf ihrem Bett und schaut ein Skirennen an. Sie schaut mich schnell über die Brillengläser an und sagt: «Ich kann jetzt nicht kommen, ein Schweizer ist gerade unterwegs.» Mit erhobenen Armen ruft sie. «Super – er ist auf dem ersten Platz!» Nach ca. ½ Stunde kommt Frau A. aus dem Zimmer, sie ist sehr enttäuscht. »Kein einziger Schweizer ist unter die ersten Zehn gekommen!« Am Abend, als ich Frau A. eine gute Nacht wünsche, sagt sie: «ich kann das nicht verstehen, die Schweizer waren so schnell unterwegs, janu – ich werde trotzdem gut schlafen».

Nanetta Bisquolm/Pflege

Klang in der Casa sogn Giusep

Im Abstand von jeweils zwei Wochen schaue ich in der Casa sogn Giusep mit meinen Klangschalen vorbei – für mich eine bereichernde Erfahrung. Die Einfachheit der Klangschalen und ihre Wirkung faszinieren mich schon seit Jahren. Dabei sind es die kleinen Anzeichen bei unseren Bewohnenden, welche mich berühren. Sei es ein Lächeln, welches beim Lauschen der Klänge plötzlich über das Gesicht einer Bewohnerin huscht, die sichtbar entspannte, ruhige, tiefe Atmung, die Entspannung des Muskeltonus, Zähne knirschen, welches plötzlich pausiert, oder das aufmerksame, konzentrierte Lauschen der Klänge.

Eine Bewohnerin hat dies kurz auf den Punkt gebracht: «Schöni Tön häsch miar mitbrocht – das isch so eifach und tuat so guat.»

Wo Worte nicht mehr greifen, rührt Klang. Dies beobachte ich bei Menschen mit Demenz. Die Klänge haben etwas Vertrautes, schenken Sicherheit und Geborgenheit. Manche mögen die Schale auf dem Körper – dadurch können sie ihre Begrenzung eher wahrnehmen, andere Bewohnende schätzen es, wenn die Schalen in Körperrnähe aufgestellt werden, sodass sie sich vom Klang eingehüllt und geborgen fühlen.

Jede Klanganwendung ist wieder anders und individuell – so wie unsere Bewohnenden auch.

Luzia Caderas/Pflege + Klangmassagepraktikerin

Campingfeeling mit Bewohnenden

Mit Freuden denke ich zurück an den tollen Sommer, die lauen Nächte des letzten Jahres, den gemütlichen und fröhlichen Abend gemeinsam mit einigen unseren Bewohnenden und Helfer der Casa sogn Giusep auf dem Campingplatz Cumpadials. Wir wohnten für einige Zeit in einem Wohnwagen auf dem Camping Garvera in Cumpadials und organisierten ein «Bräteln» mit einigen unserer Bewohnenden. Dank spontanen und einsatzfreudigen KollegInnen aus der Casa sogn Giusep wurde es ein gelungenes Fest. Nur mit wenigen Festbänken, Sonnenschirmen, Kissen und Hüten konnten wir es uns gemütlich machen. Das originellste, das nicht fehlen durfte, war das Freiluft-WC auf Rädern – Aussicht inklusive!

Während des Abendessens gesellten sich nach und nach einige Campingplatzgäste dazu, darunter auch die Besitzer Gion und Ludivina. Rege wurden Geschichten ausgetauscht und Verwandtschaften herausgefunden. Wie klein die Welt doch ist ... einige Beziehungen halten bis heute zwischen den Bewohnenden und den neuen Campingbekanntschaften an. Sei es zum Plaudern, zum Schach- oder Mühlespielen. Was wohl das nächste Abenteuer bringt?

Franziska Muff/Pflege

Alltag als Hauswart

Als Hauswart bin ich für die Zimmereinrichtung, das Bereitstellen sämtlicher Hilfsmittel und vieles mehr zuständig. Es ist immer wieder eine Herausforderung bei einem Eintritt und ein Lernprozess.

Die Bewohnenden nehmen einen Teil ihrer persönlichen Sachen mit, sie sollen sich auch wie zu Hause fühlen. Je nach Möglichkeit werden die Möbel im Zimmer platziert, Bilder/Fotos etc. werden nach ihren Wünschen aufgehängt.

An elektronischen Geräten sind die Bewohnenden teils gebunden: Sei dies der Fernseher, das Radio und natürlich eine originelle Wanduhr dürfen nicht fehlen. Sie fühlen sich erst wohl und zufrieden, wenn alle Geräte hier im Heim so funktionieren wie zu Hause Ein Bewohner hat einmal gesagt, die Wanduhr müsse einmal in der Woche und dies am Sonntag aufgezogen werden, genau das gibt dem Bewohnenden die Sicherheit, die sie brauchen, und sie sind mit wenig zufrieden.

Mit dem Eintritt ins Heim wird ein Pflegebett bereitgestellt, das gehört zum Standard und ist auch für die Pflege sinnvoll. Bett und Rufsysteem sind neu für die Bewohnenden und müssen genau erklärt werden, nach kurzer Zeit finden sich die meisten zurecht.

Je nach Beschwerden bekommt der Bewohnende eine Gehhilfe, in unserem Haus ist das meistens ein Rollator, da wird die Höhe genau angepasst sowie Bremsen und Sitzmöglichkeit erklärt. Nach einer kurzen Testfahrt klappt dies und auch die Sicherheit beim Laufen ist gewährleistet. Vorne am Rollator ist ein Korb angehängt, dieser dient zum Mitnehmen persönlicher Sachen oder ab und zu ist unsere Hauskatze «Panda» als Gast im Korb.

Die Reinigung ist auch ein wichtiger Teil meiner Arbeit. Nach einem Todesfall wird das ganze Zimmer gründlich gereinigt und frisch gestrichen. Während der Reinigung sind meine Gedanken immer beim Verstorbenen, denn in all den Jahren hatte ich eine gute Beziehung mit dem Bewohnenden aufgebaut und das geht nicht einfach so an mir vorbei. Nach der Reinigung ist jedes Zimmer wieder wie verwandelt, es duftet nach Farbe und der Boden erstrahlt im neuen Glanz.

Es ist ein Kommen und ein Gehen und die Erinnerungen bleiben ...

Martin Venzin/Pflege/Hauswart

Brotbacken

Am 26. August fand mit einigen Bewohnenden ein Nachmittagsausflug nach S. Benedetg zum Brotbacken statt. Bei der Ankunft waren 2 x 7 kg Teig bereit zum Formen. Der Dorfofen war eingehitzt, sodass die Brote nach 40 Min. hineingeschoben werden konnten. Viele Bewohnende gaben dabei ihr Wissen samt Anekdoten zum Ausdruck.

Das Brot war zum Schluss an der oberen Grenze knusprig und alle genossen die «Marenda». Den Rest der Brote genossen die zu Hause Gebliebenen mit dem Nachtessen.

Da es ein herrlich sonniger Tag war, konnte die Weitsicht in Berg und Tal bewundert werden, wobei viele Erinnerungen wach wurden. Sogar die zahmen Hühner konnten aus nächster Nähe bewundert und gestreichelt werden.

Trudi Bass



Eveniment durant la notg

Dunna x scalina. Cu jeu entrel en combra, di ella: «jeu level ussa, damaun haiel creisma da mes buobs ed jeu stoi scriver massa ed aunc pinar massa.» Cara dunna x, igl ei las duas dalla notg, vus stueis durmir che possies damaun. «Nana vai bu peda», ei la risposta. Bien pia mia cara, jeu sorprendel quella lavur per vus, hai gie peda avunda e vus saveis durmir ed essas ruassada per far fiasta damaun. Mon per pupi e rispli e scrivel si tut. Ella ei fetg engrazieivla che jeu sun cheu e sorprendel quei per ella. Aschia dorma ella ruasseivel l'entira notg. Leda che hai saviu gidar mondel puspei vid la proxima lavur.

Letizia Schmed / Pflege



Garten

Seit dem Anbau im Jahr 2013 hat die Casa sogn Giusep einen grossen und schönen Garten. Die Bewohner und Bewohnerinnen geniessen es und helfen soweit ihre Ressourcen es zulassen. Ich konnte von einigen Bewohnenden und auch von Gästen hören, es sei ein sehr schöner Garten, jedoch den Aufwand, den der Garten und all die Pflanzen brauchen, würden sie selber nie wollen.

Seit Frühjahr 2014 hat die Casa sogn Giusep einen Hühnerstall. Eine Mitarbeiterin hat exotische Hühner, die ab dem Frühling bis im Herbst bei uns zu Gast sind. Die Hühner (Gäste) sind bei den Bewohnenden unbekannt, da sie grösser sind als die Hühner, die von den Bauernhöfen bekannt sind. Auch bei den Besuchern und hauptsächlich bei den Kindern sind die Hühner ein Hit. Ich bekam oft die Frage gestellt: Legen die Hennen grössere Eier, da sie ja grösser sind?

Ich hatte Bedenken mit unseren Hauskatzen, was wohl geschehen wird, wenn sie das Gehege betreten. Ich musste oft lachen, da die Katzen mehr Angst hatten als die Hühner.

Samuel Bischof / Pflege / Ass. Hauswart

Die Arbeit als Studentin in der Casa sogn Giusep

Die Casa sogn Giusep bietet mir als Pflegestudentin stets ein förderndes, spannendes und herausforderndes Arbeitsumfeld. Die Flexibilität der Institution und die Möglichkeit die Theorie mit der Praxis zu verknüpfen, schätze ich sehr. Ebenso motivieren mich die Freude und Dankbarkeit der Bewohner/innen in meiner Ausbildung und zeigen mir, dass ich den richtigen Beruf gewählt habe.

Andrea Lechmann / Pflege

Cumiau d'il cussadent

La casa sogn Giusep ei buc semplamein ina casa da seniors. Per ils cussadents il davos dacasa ed in liug per passentar ils davos onns da lur veta. Igl ei sco en ina gronda famiglia, il viver e luvrar ensemen cun ils cussadents ei tut speciala. Ei pretenda bia energia, mo igl engraziament cordial dat bia forza e perseveranza da luvrar e tgirar. Mintga cussadent ei fetg individuals . Cul temps dat ei cun mintg'in dad els ina differenta relaziun ni amicezia.

Tonpli eis ei grev da stuer prender cumiau cura ch'in cussadent vegn clamaus vi en la perpetnadad. Igl astgar vestgir ed accompignar in moribund ei ina biala sfida.

La relaziun cun ils parents dil moribund daventa en quei temps da cumiau amicabile, ei dat ina relaziun cordiala che cuoza magari sur plirs onns ora.

Igl astgar vestgir in moribund ei zatgei tut special: trer en la davosa gada il pli bi vestgiu en scaffa, far la davosa gada ina biala frisura, metter la davosa gada ils mauns a Diu!!! Muments sentimentals che laian ruclar bein enqual larma. In agir che fa mintgaton tema, drova curascha, mo dat bia satisfacziun.

Il prender cumiau en nossa biala caplutta, ensemen cun ils concussadents, persunal e meinacasa ei in ritual persunal. Il schar revive enzacontas regurdientschas sur dil trapassau e cantar, ei ina devoziun originala ed emozionala.

Accompignar la bara tochen egl auto da bara che meina anavos il defunct en siu liug nativ ei in cumiau per adina.

Nanetta Bisquolm / Pflege

Viseta tier mei a casa

Ina sera da plievgia ein 12 cussadents/as vegni cun grond plascher tier mei a casa. Ils cussadents han giu il giavisch da far a mi ina viseta per mirar co ei mondi cun mei e miu bratsch rut. Cun agid da Theresita ed Andrea ein tuts arrivai bein tier mei a casa.

All'entschatta havein nus gudiu in bien aperitiv. Silsunter havein nus dustau nossa fom cun ina buna pulenta, groma, caschiel e ligiongia. Perfin in cussadent che maglia normalmein negina pulenta ha schau gustar vieti la tratga e magliau treis dètgas purziuns. Sur da quei fagein nus aunc oz magari legher. Suenter la pulenta havein nus magliau desserts e buiu in bien caffè leutier.

Duront quella sera havein nus giu bunas e legras discussiuns. Ei ha schizun dau enqual larmin da legria e melanconia. Igl ei stau ina bellezza sera da cumpignia ed jeu hai giu fetg grond plascher dalla viseta da mes cars cussadents.

Anita Degonda / Pflege

Putzlappen und Co

Für uns in der Lingerie ist der Kontakt mit den Bewohnenden sehr wichtig. Deshalb achten wir auch darauf, dass die Bewohnenden jeweils während der Wäscheverteilung in ihrem Zimmer anwesend sind. Dabei können sie beim Versorgen ihrer Wäsche behilflich sein. Manchmal reicht die Zeit auch für einen kurzen «Schwatz» oder man lässt sich zumindest ein kurzes Lächeln zukommen.

Uns freut es, wenn die Bewohnenden auf dem Weg zur Aktivität kurz bei uns vorbeischaun. Sie sind jederzeit bei uns willkommen: Sei es zum Mithelfen, Zuschauen oder einfach um Gesellschaft zu haben.

Einige Bewohnende erledigen, sofern es die Handfertigkeit und das Augenlicht noch zulassen, auch kleine Flickarbeiten oder falten Putzlappen zusammen, dies erspart uns Arbeit und gibt einen zusätzlichen Kontakt.

Rita Degonda / Lingerie



Esskultur

Die Esskultur wird in der Casa sogn Giusep so weit wie möglich den Gewohnheiten, Bedürfnissen und Wünschen der Bewohnenden angepasst.

Sie bestimmen wann, wie oder was sie frühstücken möchten. Vielleicht sucht die Bewohnerin das Gespräch und möchte zusammen mit den Mitbewohnenden frühstücken oder lieber allein und ganz in Ruhe essen. Der Duft vom frischen Kaffee soll den Bewohnenden wecken und den Appetit auf das Frühstück anregen. Sie können selber zwischen einem klassischen Frühstück, einem Spiegelei oder gebratener Polenta entscheiden. Alles steht zur Auswahl. Zweimal in der Woche bäckt die Nachtwache Brot. An diesen Tagen weht frühmorgens ein feiner Brotduft durch die Wohngruppe.

Aktivitäten als Hilfe für das Küchenpersonal

Jede Woche haben die Bewohnenden die Möglichkeit, in der Küche beim Rüsten von Kartoffeln, Gemüse und vielem mehr zu helfen. Sie freuen sich, nützlich zu sein, und beobachten zu können, wie die Küche funktioniert. Der hoffentlich feine Duft der Küche soll die Lust aufs Mittagessen anregen.

Monatlich versammeln sich die Bewohnenden in der Cafeteria, um die Wünsche und Ideen für die Menü-Planung zu besprechen. So ergeben sich interessante Gespräche und viele Erinnerungen werden geweckt. So heisst es z. B. «Meine Mutter kochte Bizochel auf diese Art ...» oder dies haben wir zum Morgenessen gegessen ...» Aber auch regional total andere Ausdrücke für das gleiche Gericht bringen die Versammelten zu heftigen Diskussionen und lustigen Anekdoten. Ist der Menu-Plan immer noch nicht nach jedem Geschmack, hat der Bewohnende die Möglichkeit, den Wochenhit, d. h. das Alternativ-Menü, zu wählen, welches jede Woche zur Auswahl möglich ist.

Immer am Mittwoch begibt sich die Köchin oder der Koch auf die Wohngruppe und bereitet für das ganze Haus das Nachtessen vor. Die Düfte und Abwechslung auf der Wohngruppe sollen auch die stark abhängigen Bewohnenden wecken und inspirieren. Manch ein Gesicht strahlt dabei und Erinnerungen werden wach. Die Bewohnenden können je nach Lust mithelfen, zusehen und verweilen. Sie sind jedoch immer neugierig, was in der Pfanne brodelt.

Treffpunkt Cafeteria

Die Cafeteria ist am Mittag der Treffpunkt für die meisten Bewohnenden. Ab 11.30 Uhr können sie sich vom Salatbuffet bedienen, sofern sie Lust auf Salat haben. Bewohner H. meint: «Heute habe ich keine Lust auf Salat und warte bis die Suppe serviert wird.» Beim Hauptgang kennt das Küchenpersonal meistens die Wünsche oder Menge der Portionen jedes einzelnen Bewohnenden.

Am Nachmittag treffen sich die Bewohnenden zum Kaffee und Dessert. Die Unterhaltung mit den Mitbewohnenden oder Gästen soll dabei nicht fehlen. Verschiedene Spiele oder «troccas» haben eine bedeutende Rolle und so vergeht die Zeit am Nachmittag schnell.

Im Sommer ist unsere Gartenterrasse der ideale Treffpunkt zum Verweilen oder Grillieren.

Auch auswärtige Gäste sind in der Casa sogn Giusep herzlich willkommen. Die Casa sogn Giusep verwöhnt gern bei Familienfesten oder einfach zum Mittagessen.

Smoothfood

Seit einiger Zeit ist das Küchenpersonal bemüht, die Nahrung für die Bewohnenden mit Schluckbeschwerden für das Auge, aber auch geschmacklich schön anzurichten. Das eigentliche Menü wird in der Konsistenz so angereichert und angerichtet, dass der Bewohnende alles essen kann. Sogar Salat kann in dieser Form schön aussehen!

Irma Collenberg/BA Küche



Finanz- und Rechnungswesen

Tgei hai jeu che lavurell'administraziun pomai da far cun nos cussadents, excepium naturalmein tarmetter bravs quens l'entschatta dil meins. Na, ils quens van u ad in confamigliar ni schiglioc ad enzatgi che ha surpriu quei pensum. Igl ei er bien ch'ils cussadents ston buc sedar giu cun formalitads che vegnan buc da meins e ch'ei dat negin mal il tgau pervia co pagar ils quens.

Jeu s'entaupel pil pli culs emprems cussadents gia la damaun cu vegnel en casa. In ni l'auter ei gia avon casa e tila vid la zigaretta, ferton che las damas ein el foyer vid faldar lumpas ni leger la gasetta. Cheu sedat meinsvart gia ils emprems discuors, u pervia da l'aura, novitads ordvart casa etc. Tier miu pensum voluntari s'auda reparter la posta. Aschia sai far la tura per la casa entuorn ed hai empau investa tgei che marscha sin mintga alzada. Ils cussadents schazegian quellas sentupadas. Per sediscuorer enzaconts plaids, per admirar las lavurs sin las savetschas, per mirar enqual fotografia u per leger avon ina carta postala tonscha il temps lu tuttina aunc.

Igl esch tiel biro da meinacasa, meinatgira ed administraziun ei praticamein adina aviarts. Aschia pon ton cussadents, collaboratur ni visetas entrar da tut temps senza spluntar ni supplicar per in termin d'audiencia. Jeu schazegiel nundetg igl esch aviert che lai sentir il viver en cuminonza. Aschia ha ei gia dau beinenqual nunemblidonta sentupada, p.ex. igl um che fageva damaun per damaun la spassegiada pil biro entuorn senza dir in plaid e s'absentava lu puspei sco el era vegnius, la dunna che sefuritgava cun sia suppia da rodas tochen en biro per dir bien di e l'autra che vegneva mintga di cun la lumpa e la scua per far la lavur ch'ella fageva a casa avon ch'entrar en Casa sogn Giusep.

Naturalmein ch'ils cussadents san vegnir da tut temps sch'ei drovan agid, vul dir per marcas postalas, encurir in'adressa ni l'autra el computer, per cartas da condolenza, per daners da sac, zigarettas, informaziuns ...

Tut quei lai veramein esser nus tuts ina gronda famiglia.

Alice Wieland/BL Finanz- und Rechnungswesen



Lernende

Unsere allererste Lernende Fachangestellte Gesundheit (FaGe) konnte im 2015 in das 2. Lehrjahr wechseln:



Petrovic Kristina

Im August 2015 haben zwei neue Lernende FaGe mit der Ausbildung begonnen:



Degonda Chiara und Lozza Jennifer

Ebenfalls im August 2015 hat eine Mitarbeitende mit dem Qualifikationsverfahren nach Art. 32 zur FaGe begonnen:



Nay Rafaela

Stellenbewirtschaftung/-besetzung

Alle Mitarbeitenden der Casa sogn Giuseppe haben das ganze Jahr die Möglichkeit, ihren Beschäftigungsumfang zu ändern. Dies wird vor allem anfangs Jahr genutzt (Kinder gross oder Wiedereinstieg nach Geburt etc.).

Sehr erfreulich ist, dass zwei unserer Mitarbeitenden aus der Slowakei im 2015 die Anerkennung ihrer Ausbildung als diplomierte Pflegefachfrau durch eine Verfügung des Schweizerischen Roten Kreuzes (SRK) erhalten haben. Diese ist gebunden an den Abschluss B2 in Deutsch.



Andrea Matyiová und Renáta Federkova

Die Stellenbesetzung in der Casa sogn Giuseppe ist sehr stabil.

Bereich	2013	2014	2015
Pflege & Betreuung	18.46	17.97	17.90
HD/Li/Kü/Ca/TD	8.84	9.15	8.70
Leitung/Administration	2.58	2.60	2.60
Total	29.88	29.72	29.20

Die Fluktuation betrug im 2015, ohne Aushilfen, Praktikums- und Ferieneinsätze zu berücksichtigen, **12,0 %** (Vorjahr 13,1 %). Konkret heisst das, dass auf durchschnittlich 29.20 besetzte Stellen 3.5 Stellen neu zu besetzen waren.

Dies ist ein absoluter Spitzenwert und bestärkt uns auch in der Personalführung, auf dem eingeschlagenen Weg weiter zu gehen.

Pensionierung

Nach beinahe 18 Jahren als Assistenzperson in der Küche in einer Teilzeitanstellung konnte Angela Deplazes am 31.7.2015 in den wohlverdienten Ruhestand wechseln – heute wird zwar unter Ruhestand etwas anderes verstanden, jedenfalls nicht ruhen. Angela Deplazes war eine ruhige, arbeitssame Mitarbeitende, die ihre Aufgaben immer zur vollen Zufriedenheit des Arbeitsgebers erledigte.



Dienstjubiläum

Isabel Craveiro konnte am 1. November 2015 ihr 10-jähriges Dienstjubiläum als Assistenzperson Pflege bei uns feiern. Isabel Craveiro ist es sehr wichtig, dass sich alle herzlich und gerecht gegenüber den Bewohnenden verhalten – sie selbst ist dafür das beste Vorbild.



Die Heim- / Pflegeleitung dankt den beiden im Namen der Bewohnenden, der Mitarbeitenden und des Stiftungsrates ganz herzlich für ihre Betriebstreue und für ihre wertvolle Arbeit in den vergangenen Jahren.

Bewohnende

Nos cussadents, ils 31 da december 2015

Num	Prenum	Liug
Arpagaus	Moritz	Mustér
Berther	Pia	Rueras
Bundi	Franziska	Sargans
Cahenzli	Carli	Siat
Cajacob	Ludivica	Sumvitg
Cajacob	Maria Antonia	Sumvitg
Candinas	Ottilia	Sumvitg
Casanova	Anna	Sumvitg
Decurtins	Maria	Cumpadials
Deflorin	Cecilia	Cumpadials/Laus
Deflorin	Gion Antoni	Cumpadials/Falens
Deflorin	Tresa	Cumpadials/Falens
Degonda	Placi Alois	Surrein
Derungs	Josefina	Curaglia
Desax	Lisabeth	Surrein
Jacomet	Anna	Sedrun
Jacomet	Carlina	Rabius
Loretz	Felicia	Sedrun
Maissen	Marianne	Surrein
Maissen	Werner	Surrein
Nay	Ida	Zignau
Nay	Irena	Surrein
Schmed	Tresa	Mustér
Schwarz	Anton	Trun
Simonet	Leci	Mompé Medel
Simonet	Rosa	Mompé Medel
Venzin	Clau Martin	Curaglia
Wacker	Claudia	Surrein
Walder	Anna Maria	Dardin
Wieland	Rosa	Cumpadials

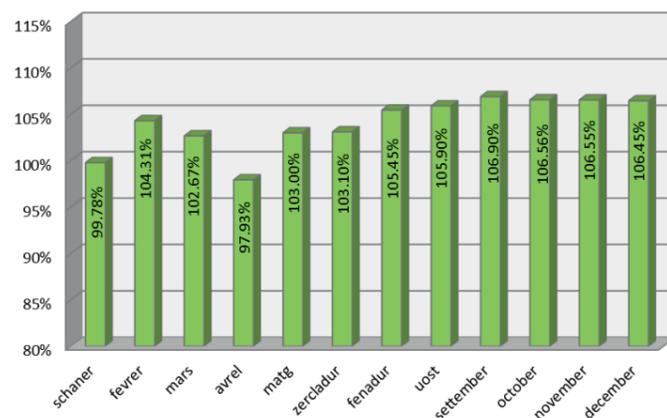
Mutaziuns

En tut havein giu 15 mutaziuns: 7 entradas, 6 mortoris, 1 hosps da vacanzas ed 1 hosp dil di.

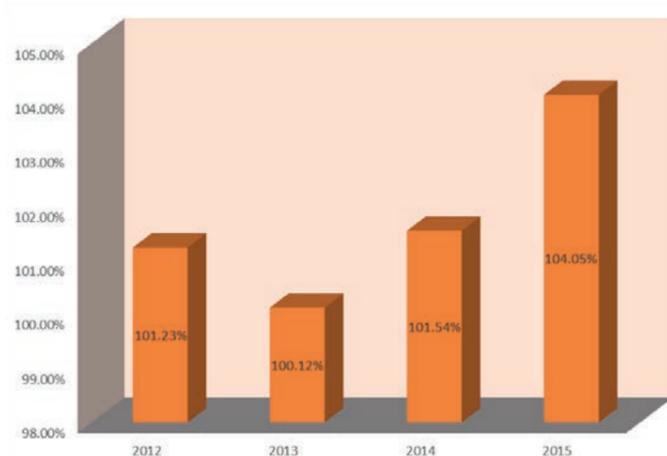


Num e prenum	Liug	Datum mortori
Duff Isidor	Sumvitg	06-01-2015
Senn Menga	Danis	31-01-2015
Cathomen Antonia	Trun	16-03-2015
Caminada Emanuel	Mustér	19-03-2015
Lutz Philomena	Curaglia	31-07-2015
Lutz Fidel	Curaglia	27-12-2015

Occupaziun dalla casa schaner-december 2015



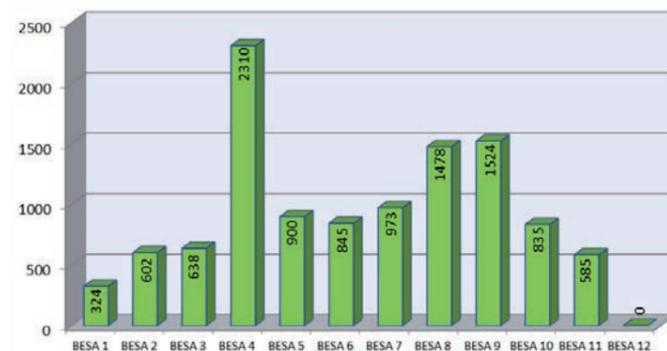
Occupaziun dalla casa 2012–2015



Scalems da BESA

Dis d'occupaziun 2015 tenor grad da tgira

La tabella muossa ils dis da tgira en ils differents scalems da BESA. Ordlunder sedat per 2015 ina media dil scalem da 6.3.



Num	Prenum	Liug
Alves	Lurdes	Disentis/Mustér
Appenzeller	Esther	Trun/Bardigliun
Bass	Trudi	Sumvitg/S.Benedetg
Bearth	Jasmin	Trun
Bento Rodrigues	Rosa	Disentis/Mustér
Bischof	Samuel	Disentis/Mustér
Bisquolm	Nanetta	Disentis/Mustér
Blumenthal	Angela	Schluen
Cabalar	Dorothea	Sumvitg/Siltginas
Caderas	Luzia	Ladir
Cadruvi	Gabi	Trun
Caprez	Erica	Castrisch
Castelberg	Rita	Cumpadials/Laus
Castelberg	Simone	Rabius
Collenberg	Irma	Cumpadials
Craveiro	Isabel	Rabius
Da Costa	Fatima	Rabius
Decurtins	Ines	Sumvitg
Degonda	Anita	Cumpadials
Degonda	Chiara	Sedrun
Degonda-Cathomen	Rita	Trun
Degonda-Decurtins	Rita	Cumpadials
Deplazes	Letizia	Surrein
Deplazes	Maya	Surrein
Duff	Letizia	Segnas
Eicher	Theresita	Rabius
Fedorková	Renáta	Cumpadials
Fedor	Pavol	Cumpadials
Flepp	Maria Pia	Cumpadials
Flury	Elisabeth	Cumpadials
Fry	Anna Maria	Rabius
Gunzinger	Urs	Ilanz/Glion
Janka	Gion	Trun
Lechmann	Andrea	Sumvitg
Lozza	Jennifer	Sedrun
Matyiová	Andrea	Cumpadials
Muff	Franziska	Castrisch
Nay	Rafaela	Trun
Petrovic	Kristina	Breil
Rellstab	Doris	Curaglia
Schätti	Erika	Cumpadials
Schmed	Letizia	Disentis/Mustér
Stadler	Monika	Mustér/Perdomat
Steger	Cornelia	Rabius
Tgetgel	Myriam	Surrein
Tuor	Alice	Sumvitg/Plaun da Crusch
Tuor	Daniela	Sumvitg
Tuor	Imelda	Cumpadials
Tuor	Maria	Sumvitg
Venzin	Martin	Disentis/Mustér
Wegmann	Doris	Trun
Wenzin	Adelina	Surrein
Wieland	Alice	Sumvitg
Winkler	Marianna	Trun/Bardigliun
Wirth	Irma	Sedrun

Cussegl da fundaziun

President: Ignaz Fry, Rabiun
Vicepresidenta ed actua: Cornelia Vogel, Rabiun
Assessurs: Alice Cajacob-Berther, Sumvitg
 Giuliana Candinas-Schmed, Surrein
 Gieri Duff, Sumvitg (tochen ils 30-06-2015)
 Lucas Tuor, Cumpadials
 Martin Candinas (naven dils 01-07-2015)
 Sur Benny Varghese, Rabiun (ex officio)

Cumissiu-Casa:

President: Ignaz Fry
Actua: Cornelia Vogel
Assessur: Alice Cajacob-Berther

Meinacasa/meinatgira: Urs Gunzinger, Glion
 Marianna Winkler, Rabiun
 Rita Castelberg-Bearth, Cumpadials/Laus
 Esther Appenzeller, Rabiun

Cumissiu da gestiun e controlla pwc AG, Gartenstrasse 3, 7001 Chur
 Dr. Hans Martin Meuli / Marina Jenal

Survetsch pastoral: Sur Martin Bearth, 7180 Mustér
 Sur Giusep Cathomas, 7172 Rabiun
 Sur Benny Varghese, 7172 Rabiun

Miedis: Dr. med. Martin Tomaschett, 7166 Trun (miedi da casa)
 Dr. med. Tarcisi Maissen, 7166 Trun
 Dr. med. Marcus Huonder, 7180 Mustér
 Dr. med. Thomas Lechmann, 7180 Mustér
 Dr. med. Stephan Schönle, 7180 Mustér



